

Spangenberg Zeitung

ntlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

Allgemeiner
für Stadt

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger
und Land.

Telefon Nr. 27.

Hugo Münzer, Spangenberg.

Amtsblatt
für das
R. Amtsgericht Spangenberg

Anzeigen-Gebühr:
Die Gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 42.

Donnerstag, den 29. Mai 1919.

12. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Ausgabe der Milkarten

Montag, den 2. Juni, vormittags. Wer seine Karten nicht rechtzeitig abholt, erhält sie erst Donnerstag, den 5. Juni ausgestellt.

Spangenberg, den 29. Mai 1919.

Der Magistrat,
Schier.

Benutzung der Lehmgrube.

Die Entnahme von Lehm aus der städtischen Lehmgrube im Dörnbach ohne vorherige Erlaubnis und Zahlung der festgesetzten Gebühr ist verboten.

Spangenberg, den 26. Mai 1919.

Der Magistrat,
Schier.

Anbau- und Ernteflächenerhebung.

Wer nicht den Anbau von Delbfrüchten Raps, Sonnenblumen usw. in der Stadtschreiberei anmeldet, (Eigentum oder Pachtung), kann demnächst keinen Delbschlagschein ausgestellt erhalten. Die Anmeldung muß sofort geschehen.

Spangenberg, den 26. Mai 1919.

Der Magistrat,
Schier.

Verbotener Weg.

Der Liebenbachweg ist für Holzfuhrwerke verboten. Die Beteiligten werden hierdurch gewarnt.

Spangenberg, den 22. Mai 1919.

Der Bürgermeister,
Schier.

Abgabe von amerikanischem Schmalz.

In den nächsten Tagen treffen voraussichtlich 200 Zentner amerikanisches Schmalz hier ein. Das Pfund wird zu 13 Mk. abgegeben. Die Abgabe findet in 5 Kg.-Paketen statt; gegebenenfalls müssen mehrere Haushaltungen 1 Paket gemeinsam abnehmen.

Bestellungen werden — vorbehaltlich des Eintreffens — in der Stadtschreiberei entgegengenommen.

Auch Bewohner benachbarter Gemeinden können bei der Verteilung berücksichtigt werden. Die betreffenden Herren Bürgermeister werden gebeten, dies ortsüblich bekannt zu machen.

Spangenberg, den 27. Mai 1919.

Der Magistrat, Schier.

Beschlagnahme von Schafwolle.

Die Kriegsamtsstelle Cassel (Kriegsrohstoffstelle) hat folgendes mitgeteilt:

In den landwirtschaftlichen Kreisen herrscht vielfach die Auffassung, als sei durch die am 4. Januar 1919 J. R. 1110 12—18 R. A. erfolgte Aufhebung der Tierhaarbeschlagnahme auch die Aufhebung der Beschlagnahme von Schafwolle allgemein erfolgt. Diese Auffassung ist irrig. Erst durch die Bekanntmachung vom 12. Februar 1919 J. R. 470/2. 19 R. A. ist den Schafbesitzern zum Zwecke der Selbstversorgung ein Teil des jährlichen Schuransalles unter der Bedingung freigegeben worden, daß sie ihren gesamten sonstigen Anfall entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zur Ablieferung bringen.

Melsungen, den 19. Mai 1919.

Der Kommiss. Landrat,
J. B.: Heuckerth, Rechnungsrat.

Stadtverordneten-Sitzung

am 17. Mai 1919.

(Schluß).

Die Verstärkung unserer Wasserleitung ist durch Hinzunahme einer neuen Quelle des Staatsforstes geplant. Ein Antrag der Stadt auf kostenlose Abgabe dieser Quelle ist gestellt. Das formelle Verfahren in dieser Angelegenheit nimmt lange Zeit in Anspruch. Die Papiere liegen noch beim Bezirksausschuß. Man hofft aber, daß mit den Vorarbeiten in diesem Jahre begonnen werden kann. Die neue Steuerordnung liegt noch im Unklaren, doch ist anzunehmen, daß die von der Stadt einzunehmenden Steuern weitaus den Voranschlag überschreiten werden. Die Wassersteuer soll durch Wassermesser in gerechtere Bahnen geleitet werden. Doch will man mit der Anschaffung von dertartigen Wasserröhren warten, bis Material

und Preislage wieder einigermaßen normal sein werden. Bei diesem Punkt wird von Stadtv. Appell u. Siebert lebhafter Widerspruch laut; sie sprechen sich gegen Wassermesser aus. Herr Bürgermeister nimmt seine Rede wieder auf und führt aus, daß für die Kleinkinderschule wieder ein Schulgeld wie früher erhoben werde. Der Magistrat habe den Verkauf der alten Schule in Aussicht genommen, die Stadtverordnetenversammlung werde sich später noch mit dieser Angelegenheit beschäftigen müssen. Die städtischen Gebäude sind jetzt um 50 % höher versichert worden, was der Stadt gewisse Mehrausgabe kostet, aber eine der Zeit entsprechende Maßnahme sei. Die städtischen Ländereien sind alle verpachtet und zwar bis September 1923. Die Stadt hat zur rationelleren Bewirtschaftung des Waldes einen Stadtförster, der 1 500 Mark Gehalt und 12 Km. Freiholz erhält, angestellt. Es besteht die Absicht, mit der Zeit alle geeigneten Stellen aufzuforsten. Die Brühbachswiese wird bereits in diesem Jahre aufgefördert werden. Außerdem wird ein Saatfamm angelegt werden, damit bei der Beschaffung von jungen Stämmen eine Ersparnis eintreten kann; auch würde man dann Stämme an die benachbarten Gemeinden verkaufen können. Der Holzeinschlag war in diesem Jahre geringer, der Erlös erreichte aber fast dieselbe Höhe als im Vorjahre. Auf den Landstraßen soll eine Vermehrung der Obstbäume vorgenommen werden. Entsprechende Beträge sind im Etat vorgesehen. Den städtischen Beamten und Angestellten ist unter Zugrundelegung der staatlichen Sätze eine Erhöhung der Teuerungszulage zugewilligt worden. Sie betrug

	1918	1919
Bürgermeister Schier	864	1680
Stadtrechner Paulus	918	2160
Stadtschreiber Werner	918	1800
Sparfassenrendant Klein	720	1680
Polizeiwachmeister Schimanski	720	2160
Stadtförster Mogag	—	1440
Schuldiener Schmidt	360	500
Kleinkinderlehrerin Fel. Steinhöfel	—	166,67

Das Gehalt des städtischen Bauvorstehers soll von 100 auf 200 Mk. erhöht werden und zwar unter der ausdrücklichen Verpflichtung, die Arbeiter auch wirklich zu beaufichtigen und ihnen die Arbeiten zu übergeben. Für Straßenbau sind im allgemeinen dieselben Zahlen im Voranschlag zu finden als im Vorjahre. Für unvorhergesehene Reparaturen ist die Summe etwas höher veranschlagt, in Anbetracht der hohen Preise sämtlicher Materialien. Auch für die Armenunterstützung ist der Betrag von 600 Mark auf 900 Mark erhöht, was selbstverständlich den Zeitumständen entsprechend geschehen mußte. Im Schuletat sind die Summen genannt, die voraussichtlich gebraucht werden. Die Einzelheiten beschließt nicht mehr die Stadtverordnetenversammlung, sondern sie werden von dem noch neu zu wählenden Gesamtschulvorstand in Vorschlag gebracht werden. Es ist beabsichtigt, die Luftbarkeitssteuer, wie bereits in vielen Orten geschehen, zeitgemäß zu erhöhen. Sie wird dementsprechend die Einnahmen der Stadt erhöhen. Der Ueberschuß der Sparkasse, der der Stadt zugute kommt, ist auf 2 300 Mk. veranschlagt. Es besteht aber Aussicht, daß er in Wirklichkeit höher sein wird. Im Jahre 1917 wurden 15 Kinder, im Jahre 1918 21 Kinder mit je einem Sparfassenbuch mit einer Einlage von 5 Mk. städtischerseits bedacht. Die Steuersätze der Stadt werden nicht erhöht werden.

Stadtverordneten-Sitzung

am 26. Mai 1919.

Die am Montag, den 26. d. Mts., stattgehabte Stadtverordnetenversammlung war von 9 Stadtverordneten besucht. Es war die kürzeste Sitzung seit Bestehen der neuen Versammlung. Zunächst wurde Stadtverordneter Kurzrock durch Herrn Bürgermeister eingeführt und von dem Stadtverordnetenvorsteher Siebert begrüßt. Sodann wurde davon Kenntnis genommen, daß die Prüfungskommission die Wahl der Stadtverordneten für gültig befunden hat und wurde von der Versammlung aus die Gültigkeit nochmals bestätigt. Punkt 3 und 4 der Tagesordnung: Entscheidung des Provinzialrates, betreffend Feststellung des Gehalts für den Sparfassen-Rendanten Klein wurde zur Kenntnis genommen und die Teuerungszulagen für die Sparfassen-Beamten genehmigt. Ebenso fand das Unterstützungsgeuch eines städtischen Arbeiters die Zustimmung der Versammlung. In die für die Feststellung des abzuliefernden Großviehs zu bildende Kommission

wurden folgende Herren gewählt: Die Stadtv. Kurzrock, Wenzel, Jul. Spangenthal und Heinrich Stöhr, als Bürger. Als letzten Punkt der Tagesordnung kamen die Bedingungen für die Verpachtung der Ratskellerwirtschaft zur Sprache. Der vorgeschlagene Entwurf wurde mit einer kleinen Abänderung zu Gunsten des alten Pächters angenommen. Nach getaner Arbeit entsprochen die Stadtväter einer Einladung des neuen Stadtv. Kurzrock in der Ratskellerwirtschaft.

Himmelfahrtszauber.

Blütenhefen, Sing und Sang,
Maienwälder, Kling und Klang,
Saft'ge Wiesen, Blumenduft,
Blauer Himmel, linde Luft,
Lieder dort am Mauer-Rain,
Goldner Lenzes-Sonnenschein,
Blätter, Blüten-Ueberschwang
Himmelfahrt-Festglockenklang.
Ruckuckruf im grünen Hag,
Amsel, Drossel, Finkenschlag,
Bächleins Rauschen dort im Tal,
Goldner Maiwein im Pokal.
Bunte Falter, Schimmerkäfer,
Auf den Triften Schaf und Schäfer,
In den Blüten Bienensummen,
In den Lüften Käferbrummen.
Dankefüllt dem Herrn zu nah'n
Jubeln Verchen himmelan,
Sprächen, Wachsen allerwegen,
Neues Hoffen, neuer Segen.
Tausend solcher Gottesgaben,
Wollen neu das Herz dir laben,
Daß sich heut' dir offenbart,
Pflingstgeist schon auf Himmelfahrt.
Drum hinaus im Wanderrock,
Sträußlein an dem Hut und Stock,
Dorthin wo im Tann der Lauber,
Gurrt — und Dir ein heil'ger Zauber
Scheuchen will vom Herz die Leiden,
Um es pfingstlich zu bereiten.
Daß ihm wieder, statt den Klagen,
Statt dem Zweifeln, statt dem Zagen
Dessen es ist heut erfüllt,
Neues Gottvertrauen quillt.

Adam Siebert.

Kirchliche Nachrichten.

Himmelfahrt 1919.

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.
Beichte u. heiliges Abendmahl.

Nachmittags ½2 Uhr: Pfarrer Schönewald.

Elbersdorf:

Nachmittags 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Schnellrode:

Vormittags ¼10 Uhr: Pfarrer Schönewald.

TUTOL

Mottenschutzmittel von vorzüglicher Wirkung

NITRAGIN

Stickstoffdünger für Klee, Kartoffel etc.
empfiehlt

Apotheke in Spangenberg.

Inserate

bis vormittags 9 Uhr erbeten.

Freitag, den 30. Mai, abends 6 Uhr

läßt Herr Heinrich Hummel im Gasthaus Stöhr zu Spangenberg am Marktplatz meistbietend gegen Kasse verkaufen:

1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Bett, Tische, Stühle und sonstiges Hausgerät, 1 Pferdeschlitten, Bohnenstangen, landwirtschaftliche Gerätschaften usw.

Reparaturen

an Uhren und Musikwerken

werden gut und schnell angefertigt bei Uhrmacher Peter Fuß, Malsfeld. Annahmestelle in Spangenberg bei Hermann Bachmann, Mittelgasse 240.

Maurer

stellt noch ein

Otto Fenner.

Club „Gemütlichkeit“ Stolzhausen.

Am Donnerstag, den 29. Mai (Himmelfahrt)

Großes Gartenfest

mit anschließendem

Ball

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh 5 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Anna Katharina Mänz

geb. Brill

im Alter von 78 Jahren 11 Monaten zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Johannes Mänz

Bahnwärter a. D.

Die Beerdigung findet Freitag, den 30. Mai nachm. 2 Uhr statt.

Wir kaufen kleine und große Posten

Tabak

und erbitten Angebote mit festen Preisen an

Bergert & Co, Dresden N. 5.

Flott heißt sie! Flott arbeitet sie!

D. R. Patent „Flott“

Gemüse-, Bohnen- und Kartoffel-Schneid- und Reibemaschine darf in keinem Haushalt fehlen.

Carl Wiegand, Heinebach.

Sch habe noch eine Partie

Kautabak

hergestellt aus nur garant. reinem Tabak und versende solchen solange der Vorrat reicht, an Großisten, Händler und Wiederverkäufer.

Original-Prohepostkollt enthaltend 100 Rollen für Mk. 85.—

Emballage frei gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Versandgeschäft

J. Stüwe

Dortmund.

Wandergruppe

der Deutsch-demokratischen Partei.

Donnerstag, 29. Mai (Himmelfahrt)

Wanderung über Malsberg—Vindenluft (Raffestation)—Melsungen—Heiligenberg. Rückfahrt mit der Bahn ab Oberbeisheim.

Führung: Herr Ph. Herbold
Abmarsch: 3³⁰ vormittags vom Gasthaus Hindenburg. Wanderlustige sind freundlich zur Beteiligung eingeladen.



Gesang-Verein „Liedertafel“

Zu dem gemeinschaftlichen Ausflug sowie Liedervortrag am Himmelfahrtsmorgen wollen sich die Mitglieder um 1/6 Uhr einfinden.

Der Vorstand.

Mädchen

auf sofort gesucht, für Haus- und Gartenarbeit.

Georg Enheroth.

Ein Paar fast neue Kinder-Schuhe verloren (Bahnhofsstraße). Abzugeben gegen Belohnung bei

Grube, Aueweg 251

Tabak u. Tomatenpflanzen

ausgejätet, mit Topfballen, fertig zum auspflanzen, sowie alle Sorten

Gemüsepflanzen

hat abzugeben

Gärtnerei am Liebenbach, Spangenberg.

L. Pfeiffer

Bankgeschäft,

Agentur Spangenberg

Vertreten durch Herrn Apotheker M. Woelm.

Postscheckkonto: L. Pfeiffer, Cassel Nr. 2155 Frankfurt a. M.

Vermittlung aller bankmäßigen Geschäfte.

Scheckrechnungen

Zinssatz 3%

Depositen- (Spar-) Rechnungen

Zinssatz 3 bis 4% je nach Kündigung.

Achtung!

Am Donnerstag, den 29. Mai, 8 Uhr abends findet im Saale des Herrn Heinz ein



„Abschieds-Tanzkränzchen“

statt, wozu ergebenst einladen:

„Die Scheidenden“

Jäger z. Pf. 3.

Nico-Puder

zur Bekämpfung der Erdföhe.

Georg Pasche.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 6 Uhr entschlief sanft unser liebes Fränzchen

im zarten Alter von 11 Monaten.

In tiefer Trauer:
Familie Kollmann.

Spangenberg, den 26. Mai 1919.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. Mai, nachmittags 1/4 Uhr statt.

Weinrebenstöcke

Georg Pasche.

Viehzahlung am 2. Juni 1919.

Am 2. Juni 1919 findet eine Viehzählung statt. Wir erwarten, daß die beteiligten Einwohner ein entgegenkommendes Verhalten zeigen und die Zähler bei Ausübung ihres Ehrenamtes unterstützen. Hierbei wird auf § 4 der Verordnung des Bundesrats vom 30. 1. 1917 hingewiesen, der lautet: „Wer vorsätzlich eine Anzeige, zu der auf Grund dieser Verordnung oder der nach § 2 erlassenen Bestimmungen aufgefordert wird, nicht erstattet oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark bestraft. Auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil für „dem Staate verfallen“ erklärt werden.“

Spangenberg, den 24. Mai 1919.

Der Magistrat,
Schier

Unbefugte Nutzung von Graswegen.

Vielfach werden städtische Wege, die hinsichtlich der Grasnutzung verpachtet worden sind, von unbefugter Seite genutzt. Auf den Wegen wird das Vieh (Rühe, Gänse usw.) gehütet; außerdem wird das Gras gemäht und entwendet.

Die Beteiligten werden gewarnt. Übertretungen haben Bestrafung zur Folge.

Spangenberg, den 27. Mai 1919

Die Polizeiverwaltung,
Schier.

Reinigen der Schornsteine.

Bezirkschornsteinfegermeister Pfeiffer nimmt vom 23. d. Mts. ab das Ausbrennen und Reinigen der Schornsteine in der Stadt vor.

Spangenberg, den 24. Mai 1919.

Die Polizeiverwaltung,
Schier.

Hessischer Bankverein.

Aktiengesellschaft.

Abteilung Melsungen.

Erledigung aller bankmässigen Geschäfte.

Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen. An- u. Verkauf in- u. ausländischer Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Verlosungskontrolle, Stahlpanzerschrank.

Einziehung von Zins- u. Dividendenscheinen u. verlorster Wertpapiere.
Üebnahme von Vermögensverwaltungen.

Einrichtung von Scheckkonten zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs.